

Mit dem «Haus der Wirtschaft» haben Züst Gübeli Gambetti in Pratteln einen neuen Entwicklungsstandort für Jungunternehmen geschaffen, der gleichzeitig zur Quartiersentwicklung beiträgt.



Das «Haus der Wirtschaft» befindet sich im Chuenimatt-Areal.

Im Gefüge

Von Morris Breunig (Text) und Roger Frei (Bilder)

Das in Prattelns Industriezone situierte Chuenimatt-Areal dient innovativen Jungunternehmen und der Forschung als neuer Entwicklungsstandort. Das von Züst Gübeli Gambetti geplante und in Bahnhofsnähe gelegene «Haus der Wirtschaft» steht dem Quartier als Begegnungsort zur Verfügung. Dabei reagiert das Gebäude subtil auf die disperse Umgebung: Je nach Zugang bleibt es in der Erscheinung unaufdringlich oder zeigt bewusst Präsenz. Knicke, Stufen und eine vermittelnde Höhenstaffelung verleihen dem Gebäude einen nahezu skulpturalen Charakter.

Thematische Veranstaltungsräume

Das Erdgeschoss des 2021 fertiggestellten Gebäudes kann von externen Co-Workern und Tagungsgästen genutzt werden. Ein südlich gelegener niedriger Gebäudeflügel mit integriertem Auditorium erzeugt einen begrünten Hofbereich mit überdachter Pergola und Restaurationsbetrieb.

Das Tagungs- und Eventcenter erstreckt sich auf 2000 Quadratmeter und weist neben dem Auditorium zwölf Veranstaltungsräume auf, die thematisch nach verschiedenen Orten der Welt inszeniert wurden und für eine unterschiedliche Anzahl an Teilnehmenden Platz bieten.



Das Gebäude liegt an einem Kreisel in Bahnhofsnähe.

Das Tagungs- und Eventcenter erstreckt sich auf 2000 Quadratmeter.



Bautafel

- Objekt** Bürogebäude
- Standort** Pratteln
- Bauherrschaft** Trinova Park AG
- Auftraggeber** Bricks Development Nord AG
- Architektur** Züst Gübeli Gambetti
- Fertigstellung** 2021
- Gebäudevolumen** 62 485 m³
- Nutzungen** Büro, Auditorium, Gastronomie
- Nachhaltigkeit** Minergie

Die Kombination aus vertikalen, sich nach oben verjüngenden Backsteinstützen und horizontalen Fensterbändern erzeugt ein harmonisches Äusseres.

Übertragenes Rastersystem

Über das doppelstöckige Foyer mit inszenierter Wendeltreppe gelangt man zu den Arbeitswelten in den Obergeschossen. Dank der flexiblen teilbaren Räume sind diese vielseitig nutzbar. Die Obergeschosse basieren zudem auf einem Rastersystem, das Raumhöhen von 3,30 Meter ermöglicht und das sich an der Fassade ab-

zeichnet. Die Kombination aus vertikalen, sich nach oben verjüngenden Backsteinstützen und horizontalen Fensterbändern erzeugt ein harmonisches Äusseres.

Per Fernwärme wird das Gebäude mit Wärme versorgt. In einer zweiten Etappe planen Züst Gübeli Gambetti für das Areal ausserdem ein Bürohaus mit Mehrzweckhalle und Tiefgarage. ●

